

# Spielplatz / Mehrgenerationenplatz "Am Bleicher" – Ein Dorf packt an ...

**Einreichende Gemeinde** Markt Kraiburg a. Inn

**Projektort** Kraiburg a. Inn  
**Stadt-/Ortsteil** Wohngebiet "Am Bleicher"

**Bundesland** Bayern

**Einwohner der Gemeinde** 4020

**Zeitpunkt der Umsetzung/  
 Laufzeit des Projektes** 2014-2016

**Projektkategorie**



## Projektbeschreibung

In der Marktgemeinde Kraiburg sind die Spielplätze in die Jahre gekommen, alte Spielgeräte und verwilderte Grünflächen prägten das Bild. Eine Projektgemeinschaft formierte sich und untersuchte mit gemeinsam mit Jugendlichen die Situation. Schließlich wurde der zentrale Spielplatz am Bleicher ausgewählt, um ihn einem "Facelifting" zu unterziehen. Da kaum Budget für die Maßnahmen vorhanden war, wurden die Betriebe und Vereine der ganzen Marktgemeinde mit einbezogen - der Beginn eines beispielhaften Gemeinschaftsprojektes. Weitgehend unentgeltlich wurden die Planungen von ARIS Architekten aus Kraiburg umgesetzt, durch zahlreiche Material- aber auch Geldspenden und an die tausend freiwillige Arbeitsstunden wurde nicht nur der Spielplatz aufgewertet und vergrößert, auch ein kleiner Mehrgenerationen-Platz entstand inmitten des alten (und neuen) Wohngebiets, zusätzlich bevölkert von neu hinzugezogenen Familien der Herzogin-Uta-Straße. Das Gelände wurde zum Erlebnis-Park mit Hügeln, Geschicklichkeits-Parcours

und "Verstecken" ummodelliert, viele Sitzgelegenheiten und ein kleines Amphitheater geschaffen. Inmitten der Grünfläche dient eine riesige Sandfläche mit neuem Brunnen und Wasserlauf als Bauplatz für die Nachwuchs-Baumeister, auf den umliegenden Sitzbänken treffen sich die Eltern und Großeltern. Alte verrostete Spielgeräte wurden z.B. in eine Spiellokomotive von einem Zimmerer umgebaut, zusätzliche Spielgeräte konnten durch Spenden angeschafft werden, auch ein öffentliches Bücherregal wurde am Mehrgenerationenplatz installiert. Beachtlich ist, alle Angesprochenen waren sofort bereit mitzuwirken - und das auch langfristig. So erklärte sich der Gartenbauverein z.B. nicht nur bereit, Pflanzarbeiten durchzuführen, sondern auch einen Teil der laufenden Pflege zu tragen. Das Projekt zeigt vorbildlich, wie eine Gemeinschaft, die sich erst zusammenfinden musste, Beachtliches zustande bringt, wenn alle zusammenhelfen und wie dadurch Identifikation mit dem Ort entsteht.

## Multifunktionalität

- |                                                                                        |                                                      |
|----------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz                                              | <input checked="" type="checkbox"/> Soziale Teilhabe |
| <input type="checkbox"/> Artenschutz                                                   | <input type="checkbox"/> Bildung                     |
| <input type="checkbox"/> Artenvielfalt                                                 | <input type="checkbox"/> Gesundheit                  |
| <input type="checkbox"/> Klimaanpassung/<br>Klimaschutz                                | <input checked="" type="checkbox"/> Sport / Bewegung |
| <input type="checkbox"/> Wirtschaft                                                    | <input type="checkbox"/> Lärmschutz                  |
| <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinschaft                                       | <input type="checkbox"/> Hochwasserschutz            |
| <input checked="" type="checkbox"/> Rückzugsort im Grünen für alle Generationen        |                                                      |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ehrenamtliches Engagement der ganzen Marktgemeinde |                                                      |

Anstelle eines reinen Spielplatzes entstand ein Ort - als grüne Oase - an dem Alt und Jung gemeinsam zusammenkommen können. Spielfläche für Kleinkinder, Erlebnisparcour für Schulkinder, Treffpunkt für Jugendliche und Erwachsene. Durch die Mitarbeit so vieler unterschiedlicher Gruppen (Kindergärten, Vereine, Gewerbetreibende und anderer interessierter Bürger) entstand nicht nur ein wunderbarer grüner Aufenthaltsort im Ortskern der Gemeinde, sondern alle, die mitgewirkt haben, betrachten den Mehrzweckplatz als "Ihren" Platz und nutzen diesen oft und gern. Hohes Engagement, diesen zu pflegen und sauber zu halten, ergeben sich von allein ... im nachverdichteten Wohngebiet ist ein Identifikationsort entstanden. Neu geschaffene Fußwege und Parkplätze ergänzen auch das Wohngebiet.

## Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit

Zu Beginn noch als Bau-Projekt der Marktgemeinde geplant stellt sich heraus, dass die Hürden, um Fördermittel für den Spielplatz zu generieren, hoch waren und schon ein Großteil des vorhandenen Budgets für die Planung verbraucht werden würde. Es entstand die Idee, dies ohne Zuschüsse und somit ohne Auflagen zu realisieren, man ging auf die Suche nach einem Planer und möglichen Partnern. Viele Vereine sagen spontan Ihre Mithilfe zu. Ein ortsansässiger Architekt nutzte seine Firmenkontakte, um eine große Koalition der Freiwilligen zu schmieden - Das kleine Projektteam traf sich regelmäßig und besprach und koordinierte die Maßnahmen. In Gemeinschaftsaktionen wurden dann die Arbeiten ausgeführt, ebenso wichtig waren Kaffee und Kuchen nach getaner Arbeit. Für den Architekten neu: er musste nicht die Firmen antreiben, eher war er der Getriebene, da der Tatendrang der Helfer so groß war.

## Prozessqualität

Der ortsansässige Architekt nutzte seine Firmenkontakte, um eine große Koalition der Freiwilligen zu schmieden - jeder überlegte, was er beisteuern könne. So entstanden rein aus den zur Verfügung stehenden Materialspenden (wie Beton- und Stahlelemente oder Sand/Kies) neu gestaltete Spielgeräte, der Platz und auch die Möbel, der Entwurf wurde einzig durch die vorhandenen Mittel bestimmt, genau entgegengesetzt wie üblich. Fast alle Bau- und Pflanzarbeiten wurden ehrenamtlich erbracht, lediglich die Pflasterarbeiten und teils neue Spielgeräte wurden fremdvergeben, um Unfallverhütungsvorschriften richtig umzusetzen. Erstaunlich auch, dass die beteiligten Helfer untereinander Problempunkte klärten, bevor diese relevant wurden, ein Vorteil, dass sich die meisten vorab kannten - Leben auf dem Dorf.

## Projektbeteiligte

**Gemeinde Kraiburg a. Inn, Jugendreferentin Petra Jackl**  
 Initiatorin, Organisation und allgemeine Projektplanung

**ARIS Architekten, Josef Anghuber**  
 Planung / Organisation von Spiel- u. Mehrgenerationenplatz

**Bauamt Gemeinde Kraiburg a. Inn, Markus Schmidinger**  
 Bauherrenvertreter, Organisation, Erschließungsmaßnahmen

**Gewerbebetriebe der Gem. Kraiburg a. Inn**  
 Sach- und Geldspenden, unentgeltliche Arbeitsstunden

**Kraiburger Vereine**  
 Sach- und Geldspenden, Arbeitsstunden und Unterhaltspflege

**Kinder / Jugendliche und Bürger der Gemeinde Kraiburg**  
 Sach- und Geldspenden, Arbeitseinsatz

## Multifunktionalität



## Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit



## Prozessqualität



## Gestaltsqualität

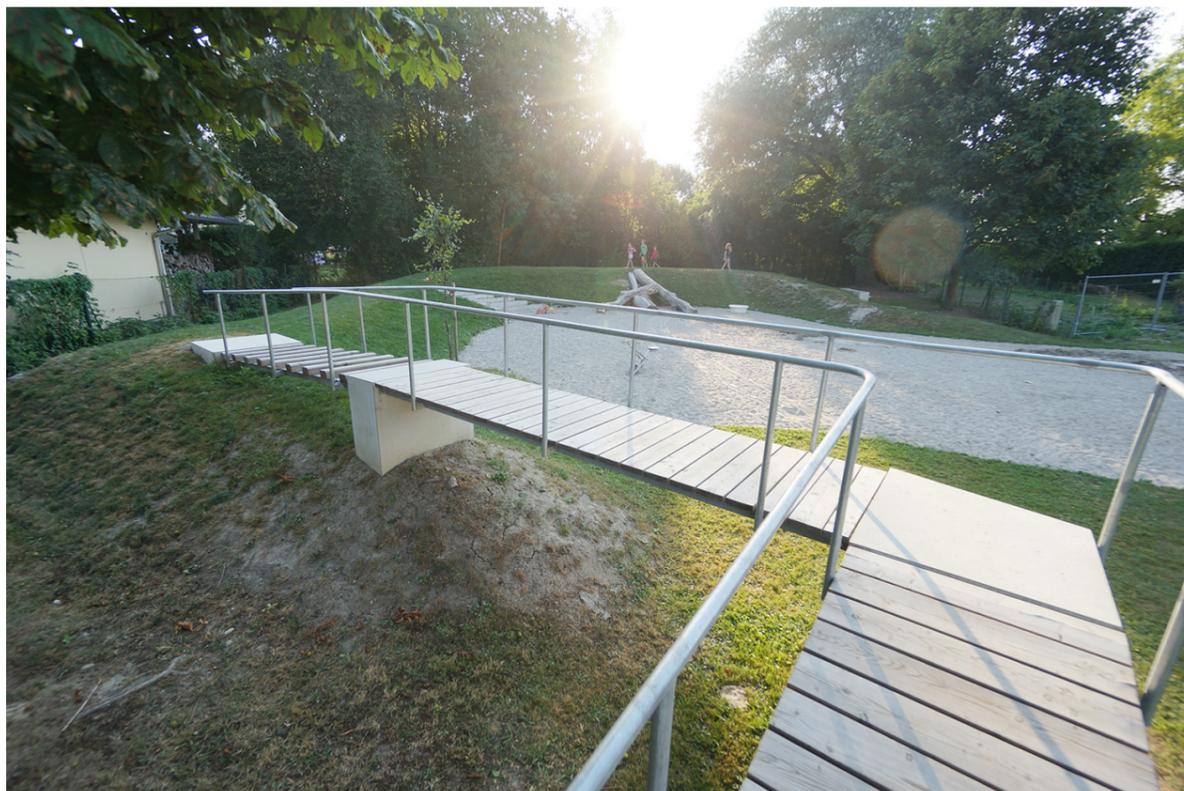


# Spielplatz / Mehrgenerationenplatz "Am Bleicher" – Ein Dorf packt an ...



**Spiel- und Mehrgenerationenplatz "Am Bleicher"**  
 Quelle: Josef Anghuber, Kraiburg

**Spielplatz im Grünen**  
 Quelle: Andreas Reithmeier, Kraiburg



**Erlebnis-Parcours und Spielhügel um den Sandgraben**  
 Quelle: Josef Anghuber, Kraiburg

**Planungskonzept Spiel- und Mehrgenerationenplatz**  
 Quelle: ARIS Architekten, Kraiburg